

Spiesen-Elversberg warnt vor Betrügern mit „Rauchmelder“-Trick

Spiesen-Elversberg. Wie das Ordnungsamt der Gemeinde Spiesen-Elversberg mitteilt, liegen aktuelle Hinweise darüber vor, dass seit etwa einer Woche unbekannte Personen, zwei bis drei, in der Gemeinde von Haus zu Haus gehen und sich unberechtigt als Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Spiesen-Elversberg ausgeben. Hierbei weisen sie, so heißt es in der Pressemitteilung weiter, die Bürger an der Haustür auf die im Saarland bestehende „Rauchmelderpflicht“ hin und bieten gleichzeitig eine Überprüfung der vorhandenen Rauchmelder gegen Entgelt an. Dies ist offenkundig allerdings nur ein Vorwand, um sich Zugang zu den Räumlichkeiten zu verschaffen.

Die Gemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den betreffenden Personen nicht um Angehörige der örtlichen Feuerwehr handelt.

Es liegt stattdessen der Verdacht nahe, dass in Wahrheit beabsichtigt wird, sich nach Zugang zu den Wohnungen in einem unbeobachteten Moment Wertgegenstände anzueignen oder zumindest die Anwesen „auszuspionieren“. Die Gemeinde mahnt zur Vorsicht bei Personen, die sich unter diesen oder ähnlich gelagerten Umständen Zugang zur Wohnung verschaffen wollen. Die Polizei wurde bereits von der Gemeinde über den Sachverhalt informiert. *red*

• Sollten diese Personen vorstellig werden, sollte umgehend die Ortspolizeibehörde der Gemeinde Spiesen-Elversberg, Tel. (0 68 21) 791-109 beziehungsweise -106/-107, oder die Polizei Neunkirchen, Tel. (0 68 21) 20 30, informiert werden.

WIR GRATULIEREN

Wiebelskirchen. Bereits gestern hat **Magdalena Lehberger** das 90. Lebensjahr vollendet. Alles Liebe und Gute wünschen der Jubilarin von Herzen die Verwandten und Bekannten.

LESERBRIEF

SPITZBUNKER

Es gab in Neunkirchen kein Röchling-Werk

Zum Artikel „Regen gefährdet das charakteristische Baudenkmal“ (SZ vom 19. Januar)

In dem Artikel steht in der zweiten Spalte „Schutzraum vor Bombenangriffen für 400 Arbeiter ... auf dem Gelände des damaligen Röchlingschen Stahlwerkes“. Es gab in Neunkirchen niemals ein „Röchlingsches Stahlwerk“. Der Spitzbunker wurde vielmehr auf dem Gelände der Neunkircher Eisenwerk AG, vormals Gebr. Stumm erbaut, wobei übrigens in offiziellen Schreiben darauf zu achten war, dass „vormals, nie abgekürzt werden durfte. Erst zu Beginn der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts – also rund 40 Jahre nach Bunkerbau – kam es zur Fusion der Neunkircher Eisenwerk AG, vormals Gebr. Stumm mit der Stahlwerke Röchling-Burbach GmbH, letztere später ARBED Saarstahl, dann Saarstahl GmbH, heute Saarstahl AG. **Jürgen Dippe, Neunkirchen**

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Ausdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.
Leserbrief-Redaktion:
Telefon (0 68 21) 9 04 64 50, Telefax (0 68 21) 9 04 64 59 E-Mail: redn@sz-sb.de



Nur mit Stöcken traut sich Wernfried Werle auf seine Lieblingsstrecke rund um den Itzenplitzer Weiher. FOTO: HEIKE JUNGSMANN

Hindernislauf statt Spaziergang

Leserreporter Wernfried Werle beklagt den Zustand der Wege am Itzenplitzer Weiher

Die Wege um den Itzenplitzer Weiher herum seien „eine Zumutung“, findet Wernfried Werle. Wurzeln oder Steine seien Stolperfallen, viele Wege seien schlammig oder jetzt, bei Frost, spiegelglatt.

Von SZ-Mitarbeiterin Heike Jungmann

Heiligenwald. Wernfried Werle ist ein Fan vom Naherholungsgebiet Itzenplitzer Weiher. Nahezu täglich dreht der rüstige Rentner seine Runde um den Weiher, genießt die herrliche Natur. Allerdings ist er gar nicht zufrieden mit dem Weg, der direkt am Weiher entlang führt. Dieser sei nur bedingt begehbar. Für Spaziergänger mit Kinderwagen, Kleinkinder und ältere Menschen insgesamt seien die Wege um den Weiher herum „eine einzige Zumutung“. Bei einem Rundgang zeigt Werle die Stolperfallen wie alte Wurzeln von bereits gefälltten Bäumen oder

große Steine. Gerade, wenn etwas Schnee gefallen sei, übersehe man diese leicht und könne darüber fallen. Auch die überfluteten und jetzt vereisten Abschnitte des Rundwanderweges sind ihm ein Dorn im Auge. Dort, wo ein Wassergraben gepflegt und vom Laub befreit werde, sei alles in Ordnung.

Leider sei dies nicht überall so. Regen, der nicht in einer Zisterne gesammelt und durch Rohre in den See abgeleitet werde, setze die Wege regelmäßig unter Wasser. „Bei Frost ist es spiegelglatt und ansonsten entweder sehr schlammig oder voller Wasserlachen.“ Auch etliche Bänke und das Picknickareal am Damm in der Mitte des Sees stehen dann unter Wasser und sind nicht nutzbar. „Sehr bedauerlich“, findet dies Werle. Zumal sich Vereine wie der Nabu mit seinen attraktiven Schaukästen über die Fauna und Flora der Region und der Angelsportverein mit seinen Pflegeaktionen am Weiher

mächtig ins Zeug legen. Hier sieht er den Zweckverband Naherholungsgebiet Itzenplitz in der Pflicht, der Träger des rund sieben Quadratkilometer großen Gebietes ist.

Dieser Meinung schließt sich Gernot Jochum an, der aus Merchweiler öfter an den Itzenplitzer Weiher zum Spazieren gehen kommt. „Der Rundweg ist eine Katastrophe“, findet er. „Wenn es nicht gefroren wäre, könnte man in diesen Tagen hier überhaupt nicht gehen“, klagt er. Dabei sei die Landschaft so schön, und man könne so viele Tiere beobachten. Wernfried Werle hat sogar schon einen Eisvogel bei einer seiner Touren entdeckt. Die meiste Zeit muss der Heiligenwälder allerdings auf den Weg achten, damit er nicht stolpert.

• Den Tipp für den Artikel bekamen wir von SZ-Leser-Reporter Wernfried Werle aus Heiligenwald. Wenn Sie Interessantes zu erzählen haben, hinter-

lassen Sie eine Sprachnachricht unter Tel. (06 81) 5 95 98 00, mailen Sie an leser-reporter@sol.de oder nutzen Sie das Formular: www.saarbruecker-zeitung.de/leserreporter.



Bei Tauwetter werden einige Abschnitte des Rundwanderweges unpassierbar sein.

Seelöwen lassen sich nicht unterkriegen

Eisschwimmer-Team aus Merchweiler chancenlos bei der Deutschen Meisterschaft

Merchweiler. 3,9 Grad Wassertemperatur, eine Eisdecke auf dem Wettkampfssee und Lufttemperaturen um den Gefrierpunkt – das ideale Umfeld für die zweite offene Deutsche Meisterschaft der Eisschwimmer (Ice-Swimming German Open). Der Wettkampf fand im bayerischen Burghausen statt. Unter den insgesamt 180 Teilnehmern aus 19 verschiedenen Ländern befanden sich auch vier Mitglieder der Merchweiler Seelöwen. Das beste Ergebnis unter ihnen gelang Stephan Schmidt beim 50 Meter Freistil mit einer Platzierung im vorderen Mittelfeld. Das hat der Verein jetzt mitgeteilt. Auch Dorthee Suck und Michael Marx erreichten in der Standard-Disziplin der Winterschwimmer 50 Meter Brust gute Platzierungen im Mittelfeld. Medaillen brachten die Merchweiler Seelöwen jedoch nicht nach Hause. Das dürfte auch damit zu tun haben, dass Profi-Sportler wie Benjamin Korschak, ehemaliger Deutscher Meister im Langstrecken-Schwimmen oder Christof Wandratsch, an dem Wettkampf teilnahmen. Wandratsch durch-



Stephan Schmidt von den Merchweiler Seelöwen zeigt über 50 Meter Freistil vollen Einsatz. FOTO: MARX

schwamm sowohl den Ärmelkanal als auch die Straße von Gibraltar in Weltrekordzeit und hielt zudem lange Zeit den Weltrekord über 1000 Meter Eisschwimmen.

Die Seelöwen lassen sich davon aber nicht unterkriegen und trainieren bereits für die Weltmeisterschaft 2017, die ebenfalls in Burghausen stattfindet. *red*

Bürgermeister Aumann übergibt 80 Schülern ihre Zukunftsdiplome

Neunkirchen. Der Arbeitskreis „Arbeiten + Wirtschaften“ hat sein Projekt Zukunftsdiplom mittlerweile zum fünften Mal durchgeführt. Das teilt die Stadtspressestelle mit. Die Absolventen hatten dabei die Gelegenheit, lokale Unternehmen kennen zu lernen und einen Eindruck zu bekommen, wie Wirtschaft funktioniert. „Nur durch das kontinuierliche und intensive Engagement der Unternehmen können derartige Projekte überhaupt gestemmt werden“, lobt Bürgermeister Jörg Aumann. „Ich hoffe, dass der Arbeitskreis und die eingebundenen Unternehmen noch weitere erfolgreiche Jahre dranhängen, um den Schülern weiterhin gute Einblicke in die Wirtschaft und das Berufsleben zu ermöglichen.“

Rund 80 Absolventen, die im Rahmen des Zukunftsdiploms die Sparkasse Neunkirchen, die KEW, die Marienhausklinik St. Josef, die Firma Kern GmbH + Verlag Peter Baranec, die Firma Reha sowie das Abfallzirkelfabrikwerk Neunkirchen besuchen konnten, erhielten vom Bürgermeister ihr Diplom. *red*

NACHRICHTEN

FURPACH

Winfried Kramer weiter an SPD-Spitze

Einstimmig wurde Winfried Kramer wieder zum Vorsitzenden der SPD Furpach-Kohlhof gewählt. In der zweiten Reihe gab es einen Wechsel zur jüngeren Generation: Jessica Hammoud und Thomas Thiel sind nun gleichberechtigte Stellvertreter. In den Vorstand wurden gewählt: Karlheinz Scherer (Kassierer), Christoph Wahl (Schriftführer), Erwin Schönsiegel (Orga-Leiter) sowie Klaus Herrmann, Renate Lehmann, Stefan Hans, Klaus Becker, Gabriele Biehl-Reinschagen, Fritz Decker, Karin Hans, Alexander Lehmann, Birgit Mohns-Welsch, Iris Neumann, Brigitte Peisch, Hartmut Ulrich, Michael Weber und Sigrid Yassami. *red*

WIEBELSKIRCHEN

Wichelweihnacht erbringt 1000 Euro

Der Gewerbeverein Wiebelskirchen hat bei seinem Neujahrsempfang den Erlös aus der Wichelweihnacht an die Empfänger übergeben. 800 Euro gehen zu gleichen Teilen an die Schillerschule und an die Wiebelskircher Feuerwehr. 200 Euro spendete man dem Kinderhospizdienst. *heb*

HEILIGENWALD

Chorvereinigung bestätigt Vorstand

Der Vorstand der Chorvereinigung 1921 Heiligenwald wurde einstimmig wiedergewählt. Bestätigt wurden somit, wie der Verein mitteilt: Horst Roth (Vorsitzender), Norbert Welter (zweiter Vorsitzender), Hermann Zägel (Schriftführer), Hans-Otto Lang (zweiter Schriftführer), Wilfried Weber (Hauptkassierer), Hermann-Josef Jochum (zweiter Kassierer) sowie der Laufkassierer, zwei Beisitzer und der Notenwart. Neue Sprecherinnen der Frauengruppe sind Rachele Zägel und Ursula Schmidt. *red*

HANGARD

HUK unterstützt Schützenverein

Der Heimat- und Kulturverein (HUK) Hangard hat einen Vorstandsbeschluss umgesetzt und dem Schützenverein Gut Schuss Hangard 1000 Euro gespendet. Der Verein baut derzeit die ehemalige Turnhalle im Keller des Hangarder Kindergartens zu einem neuen Schützenraum um. *heb*

NEUNKIRCHEN

Jo Leinen referierte über TTIP-Abkommen

Das TTIP-Freihandelsabkommen mit den USA war Thema von Gastredner Jo Leinen, SPD-Abgeordneter im Europäischen Parlament, beim Neujahrsempfang des Haus- und Grundeigentümergebietes Neunkirchen. Die Veranstaltung wurde vom Vorsitzenden Rechtsanwalt Franz Bauer moderiert. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELKE JACOBI, MCG,
OLIVER SPETTEL

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

Redaktion:
Bahnhofstraße 50
66532 Neunkirchen
Telefon (0 68 21) 9 04 64 50
E-Mail: redaktion@sz-sb.de
Manfred Krause (reg./Regionalleitung)
Peter Neuhäuser (reg./Stv. Regionalleitung)
Michael Beer (mbe), Claudia Emmrich (cde),
Elke Jacobi (ej), Heike Jungmann (hej),
Solveig Lenz-Engel (sel), Oliver Spettel (spe)
Lokalreporter: Christine Maack (maa)
Gewerbliche Anzeigen:
Bahnhofstraße 50
66532 Neunkirchen
Telefon (0 68 21) 9 04 64 32
Fax (0 68 21) 9 04 64 39